Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss
Protokoll Nr. BKSA/01/2012

über die öffentliche Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses am 02.02.2012, Ahrensburg, Grundschule Am Reesenbüttel, kleine Turnhalle

Beginn der Sitzung	:	19:30 Uhr
Ende der Sitzung	:	20:50 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Matthias Stern

Stadtverordnete

Frau Carola Behr	
Herr Thomas Bellizzi	beratend
Herr Dieter Heidenreich	
Herr Bela Randschau	
Herr Christian Schubbert-von Hobe	
Frau Martina Strunk	
Frau Doris Unger	

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Roland Wilde	
Herr Stefan Kühl	Kinder- u. Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Sabine Knuth	Schulleiterin Grundschule Am Reesenbüttel
Frau Manuela Maack	Leiterin Hort Am Reessenbüttel

Verwaltung

Herr Michael Sarach	
Herr Robert Tessmer	
Frau Petra Haebenbrock-Sommer	TOP 6; 20:15 Uhr
Herr Frank Ropers	
Herr Achim Keizer	TOP 5; 20:05 Uhr
Frau Angela Becker	Protokollführerin

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1.	Einwohnerfragestunde	
2.	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
3.	Festsetzung der Tagesordnung	
4.	Einwände gegen die Niederschrift Nr. 8/2011 vom 01.12.2011	
5.	Begehung der Grundschule Am Reesenbüttel (15 Minuten)	
6.	Bericht über Rechtsextremismus in Ahrensburg	**2011/162**
7.	Kulturplan - Handlungskonzept - Aktualisierung der Handlungsempfehlungen - Fortsetzung "Runder Tisch Kultur"	**2011/145**
8.	700 Jahre Ahrensburg - Planung des Jubiläums	**2011/149**
9.	Antrag der FDP-Fraktion - Künstlerischer Wettbewerb Klaus-Groth-Straße	**AN/100/2011**
10.	Kenntnisnahmen	
10.1	Gastschüler/Schulkostenbeiträge an das Land	
10.2	Gesprächsnotiz vorgesehene Erweiterung der Grundschule Am Schloß, ggf. mit der Woldenhornschule	
10.3	Erhöhung der Preise für die Schülerfahrkarten des HVV	
10.4	Entgelt für die Nutzung des Lehrschwimmbeckens im badlantic	
10.5	Antrag auf Genehmigung eines Sommerbiathlons für Breitensportler	
10.6	Konzerte zum Kammerorchesterfestival/Veranstalter Jugendorchester e. V./Stadt Ahrensburg	
10.7	Schleswig-Holstein-Festival	
11.	Verschiedenes	
11.1	Niederdeutsche Bühne	

11.2 Große Turnhalle Grundschule Am Schloß

11.3 Gemeinschaftsschule Am Heimgarten
- Trennung der Klassen nach Haupt- und Realschulniveau?

11.4 Nominierung zur "Goldenen Göre 2012"

1. Einwohnerfragestunde

Frau Rathje, Klassenelternbeirätin der Grundschule Am Reesenbüttel, bittet die Ausschussmitglieder um Auskunft, wie hoch das Jahresbudget 2012 je Schüler für Lehr- und Lernmittel in den Ahrensburger Schulen ist. Hintergrund dieser Frage ist, einen Vergleich zu den Ausgaben der Gemeinde Ammersbek und Großhansdorf zu erhalten.

Anmerkung der Verwaltung:

Ansatz 2012 Lehr- und Lernmittel je Schüler/in:

Ahrensburger Schulen
Grundschulen: 40 €
Weiterführende Schulen: 78 €

Ammersbeker Schulen
Grundschulen: 40 €
Weiterführende Schulen: -/-

Großhansdorfer Schulen
Grundschule: 101 €
Gemeinschaftsschule: 148 €
Gymnsium: 90 €

Die Ahrenburger und die Ammerbeker Schulen verfügen über ein eigenes Budget. Somit besteht die Möglichkeit, innerhalb der festgelegten Deckungskreise die Haushaltsmittel zu verschieben. Bei Bedarf können die Schulen eigenständig entscheiden, die Ansätze für Lehr- und Lernmittel zu überschreiten, sofern die Deckung dieser Ausgaben im Deckungskreis durch Minderausgaben in einem anderen Bereich, z. B. Geschäftsausgaben, gewährleistet ist.

Diese Möglichkeit besteht für die Großhansdorfer Schulen nicht, da dort die Budgetierung nicht eingeführt ist. Diese Schulen müssen jährlich genau planen, wie hoch ihr Jahresbedarf für die einzelnen Positionen ist und sind starr an die vorgegebenen Ansätze gebunden.

Fazit: *Ein direkter Vergleich ist aufgrund der unterschiedlichen Handhabung nicht möglich. Es ist jedoch anzumerken, dass die Ahrensburger Schulen mit den genannten Ansätzen konform gehen (die Ansätze werden jeweils in den Schulleiterbesprechungen abgestimmt) und bei einem höheren Bedarf innerhalb des Budgets flexibel sind.*

Des Weiteren informiert Frau Rathje die Ausschussmitglieder darüber, dass die Grundstückszufahrt zum Parkplatz des Schulzentrums Am Heimgarten eine vorfahrtsberechtigte Straßeneinmündung ist. Das bedeutet, dass die Fahrzeuge, die den Parkplatz über die Zufahrt zur Straße Buchenweg verlassen, den Fahrzeugen, die rechterseits vom Buchenweg kommen, vorfahrtsberechtigt sind (Foto siehe **Anlage Nr. 1**).

Diese ungewöhnliche Regelung „Vorfahrt für einen Parkplatz“ stellt aus ihrer Sicht eine besondere Gefährdung, insbesondere für die Schulkinder, dar. Ihre Sichtweise hat Frau Rathje bereits dem zuständigen Fachdienst Verkehrssicherheit dargelegt. Gemäß Stellungnahme des Fachdienstes Verkehrssicherheit vom 03.11.2010 (siehe **Anlage Nr. 2**) ist diese Vorfahrtsregelung rechtens, da die Grundstückszufahrt als Straßeneinmündung gebaut wurde, sodass die rechtliche Vorfahrtsregelung „rechts vor links“ gilt.

Frau Rathje bittet, den Vorgang erneut zu prüfen.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss ist beschlussfähig.

3. Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 8/2011 vom 01.12.2011

Die Niederschrift wird ohne Änderungen genehmigt.

5. Begehung der Grundschule Am Reesenbüttel (15 Minuten)

Im Jahr 2011 hat die Grundschule Am Reesenbüttel den Antrag gestellt, den Anbau der Grundschule Am Reesenbüttel zu sanieren. Hierzu teilt Frau Knuth mit, dass dieses Gebäude selbst bei einer umfangreichen Sanierung noch immer ein altes Gebäude bleibt, was hierdurch weder attraktiver, zukunftsfähiger sowie von der Größe her auskömmlicher wäre. Aus diesem Grunde ist keine Sanierung, sondern ein Neubau gewünscht.

<u>Rundgang durch die Schule:</u>

Toiletten*:*

Weder das Hauptgebäude selbst, noch der Anbau sind mit Schülertoiletten ausgestattet. Die einzigen Schülertoiletten können nur erreicht werden, indem die Gebäude, in denen die Klassenräume untergebracht sind verlassen werden und der Schulhof überquert wird.

Anbau:

Herr Keizer trägt vor, dass der Schrägbau bereits 56 Jahre alt ist. Eine energetische Untersuchung im Jahr 2009 hat ergeben, dass dieser Anbau – nach der Fritz-Reuter-Schule – das am schlechtesten isolierte Schulgebäude ist. Die Wände und das Dach (Welleternitplatten) haben keine Dämmung. Zwei Heizungsstränge laufen unterhalb des gekachelten Fußbodens entlang. Diese waren bereits zweimal defekt, sodass Teile des Fußbodens aufgestemmt werden mussten. Aufgrund des Alters der Heizstränge ist damit zu rechnen, dass diese künftig noch häufiger Defekte aufweisen werden. Alle erforderlichen Brandschutzmaßnahmen wurden in 2008 umgesetzt.

Computerraum:

Frau Knuth berichtet anschließend, dass der Computerraum saniert wurde. Er bietet jedoch für 28 Schüler zu wenig Platz. Aufgrund der geringen Größe (34 m²) ist die Luft in diesem Raum schnell verbraucht, sodass der Unterricht dort kaum über den Zeitraum einer Schulstunde für Schüler und Lehrer zumutbar durchgeführt werden kann.

Klassenraum:

Die Fenster der Klassenräume sind alle doppelt verglast. Nachteil der Klassenräume ist, ebenso wie beim Computerraum, die geringe Größe. Wenn dort für Unterrichtszwecke Gruppentische angeordnet werden, die Ranzen an den Tischen stehen, haben die Schülerinnen und Schüler kaum noch Bewegungsfreiheiten.

Gewünscht wird seitens der Schulleitung, dass die Räume mit Lautsprecheranlagen ausgerüstet werden, um den Informationsfluss zu erhöhen.

Auf ausdrückliche Nachfrage von Herrn Bellizzi bestätigt Herr Keizer, dass die Klassenräume weder Feuchtigkeit noch Schimmelbefall aufweisen. Die Räume sind – bezogen auf das Baujahr 1956 – in ihrer Substanz gut, das Grundmauerwerk trocken. Im Vergleich zur Grundschule Am Schloß sogar deutlich besser.

Lediglich im Treppenhausbereich gab es vor einiger Zeit einen kleinen Wasserschaden, da Feuchtigkeit über die Regenrinne eingedrungen ist. Die undichte Stelle wurde selbstverständlich sofort abgedichtet. Aktuell gibt es keine weiteren Schäden durch Feuchtigkeit.

Hortraum

Hort Am Reesenbüttel

Frau Maack trägt vor, dass die Essstation zurzeit sehr beengt ist. 90 Kinder essen jeden Tag in einem Essraum mit rd. 25 Plätzen (Fotos siehe **Anlage 3**). Damit ist der Hort an die Belastungsgrenze angelangt. Sie appelliert an die Mitglieder des Ausschusses, hier für Abhilfe zu sorgen.

6. Bericht über Rechtsextremismus in Ahrensburg

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorlage allgemein bekannt ist und fragte, ob es Erläuterungsbedarf gibt. Hierzu bittet Herr Randschau um Auskunft, welche präventiven Maßnahmen an den Ahrensburger Schulen stattfinden bzw. in der Vergangenheit stattfanden.

Herr Janßen (Schulleiter Selma Lagerlöf Gemeinschaftsschule) erläutert, dass die SLG sich an dem Programm „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ beteiligt hat (ein Projekt von und für Schüler und Schülerinnen, die gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, aktiv vorgehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft leisten wollen). Am 27.01.2012 wurde mit einem Vortrag und einem Unterrichtsprogramm der Befreiung Auschwitz gedacht. Grundsätzlich, erläutert Herr Janßen, würde er sich persönlich um Schüler kümmern, die durch rechtsradikale Äußerungen auf sich aufmerksam machen. Strafrechtlich relevante Vorfälle würden zur Anzeige gebracht.

Die Schulleiter Herr Janßen (Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule) und Herr Burmeister (Gymnasium Am Heimgarten) ergänzen, dass in den Schulen auch Schmierereien mit rechtsradikalen Inhalten gefunden wurden, die zur Anzeige gebracht wurden.

Herr Burmeister (Schulleiter Gymnasium Am Heimgarten) berichtet, dass immer mal wieder Aufkleber mit rechtsradikalem Hintergrund an der Schule auftauchen. Die Hausmeister hätten den Auftrag, diese sofort zu entfernen. Auch auf rechtsradikale Modeaccessoirs würde geachtet, diese wären aber bisher nicht wahrgenommen worden.

Herr Burmeister wüscht sich eine finanzielle Förderung der Zivilcourage-Projekte (**siehe Anlage Nr**. **4**) in seinen 9 Klassen.

Herr Wilde bittet darum, dass das Thema in einer der nächsten Schulleiterbesprechung behandelt wird.
Auch Herr Schubbert-von Hobe wünscht präventive Maßnahmen an den Schulen.

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass die Stormarnschule das Thema „Rechtsextremismus in Ahrensburg“ intensiv im Rahmen des Unterrichts behandelt, jedoch keine gesonderten Projekte stattfinden.

Die Verwaltung teilt mit, dass strafrechtlich relevante Aufkleber und Schmierereien (Hakenkreuze, SS-Zeichen), wenn sie der Polizei bekannt sind oder gemacht werden, angezeigt werden. Allerdings seien viele Aufkleber der rechten Szene nicht strafrechtlich zu verfolgen.

Bürgermeister Sarach informiert über die neue Mailadresse der Stadt: infoline@ahrensburg.de. Hierüber können extremistische Vorfälle ans Rathaus

gemeldet werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Kreis plant in Kooperation mit der Stadt Ahrensburg, am Mittwoch, dem 18.04.2012, von 15:00 bis 19:00 Uhr eine Fachtagung zum Thema Rechtsextremismus im Peter- Rantzau-Haus.

7. Kulturplan - Handlungskonzept
- Aktualisierung der Handlungsempfehlungen
- Fortsetzung "Runder Tisch Kultur"

Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass in dieser Sitzung keine Beschlussfassung erfolgt, sondern lediglich Fragen beantwortet werden.

Auf Anfrage erläutert Bürgermeister Sarach, dass eine Beschlussfassung des vorliegenden Kulturplans inklusive aller Handlungsempfehlungen auch ohne gleichzeitige Beschlussfassung über die Schaffung einer Planstelle für ein Kulturbüro sinnvoll ist.

Ziel sollte es sein, Ahrensburg als Kulturstandort zu etablieren und zum kulturellen Zentrum Stormarns zu entwickeln. Dabei ist die Einrichtung eines Kulturbüros wichtig. Die Schaffung einer Stelle sollte in dem Zusammenhang vorerst nachrangig betrachtet werden.

Sowohl auf der letzten Sitzung des „Runder-Tisch-Kultur“ als auch in aktuell geführten Gesprächen mit der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn und anderen Kulturträgern ist die Einleitung dieses Prozesses begrüßt worden. Allen Kulturträgern in Ahrensburg sollte die Möglichkeit gegeben werden, sich an diesem Entwicklungsprozess zu beteiligen. Dafür bietet sich sowohl der „Runder-Tisch-Kultur“, als auch die Gründung eines Kulturbeirates an. Auf Wunsch des Ausschusses wird die Teilnehmerliste vom letzten „Runder-Tisch-Kultur“ dem Protokoll beigefügt (**Anlage Nr. 5).**

Ein Ausschussmitglied regt an, den im Beschluss vorgeschlagenen Berichtsturnus von zwei Jahren auf jährlich zu verkürzen.

Ein weiteres Ausschussmitglied bedankt sich für umfangreiche Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen. Eine Beratung in den Fraktionen ist jedoch noch erforderlich.

2011/149

8. 700 Jahre Ahrensburg
- Planung des Jubiläums

Die Verwaltung erläutert kurz die Vorlage. Da die Fraktionen die Vorlage noch nicht beraten haben, findet keine inhaltliche Diskussion statt. Die Beschlussfassung wird auf die nächste Sitzung vertagt.

AN/100/2011

9. Antrag der FDP-Fraktion - Künstlerischer Wettbewerb Klaus-Groth-Straße

Hierzu verweist Herr Stern darauf, dass dieser TOP bereits am 25.01.2012 im Bau- und Planungsausschuss unter TOP 7 (siehe Niederschrift BPA/02/2012, TOP 7) beraten und beschlossen wurde. Die Ahrensburger Schulen müssen an diesem Wettbewerb nicht beteiligt werden, sodass Herr Bellizzi den Antrag der FDP-Fraktion zurückzieht.

10. Kenntnisnahmen

10.1 Gastschüler/Schulkostenbeiträge an das Land

Herr Tessmer informiert die Mitglieder des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses darüber, dass die schleswig-holsteinischen Gemeinden gegenüber dem Land Schleswig-Holstein für Gastschüler an Hamburger Schulen zahlungspflichtig sind, umgekehrt jedoch Hamburg keine Zahlungsverpflichtung gegenüber den schleswig-holsteinischen Gemeinden oder Land Schleswig-Holstein für Hamburger Kinder hat, die eine Schule in deren Gemeinden besuchen. Rechtsgrundlage für die Zahlungsverpflichtung der schleswig-holsteinischen Gemeinden ist das Schulgesetz, nicht das Gastschulabkommen mit Hamburg. Das Schulgesetz gilt im Land Schleswig-Holstein und kann keine Ansprüche gegenüber anderen Bundesländern begründen. Im Jahr 2011 haben insgesamt 31 Kinder aus Ahrensburg eine Hamburger Schule besucht, wofür die Stadt Ahrensburg Schulkostenbeiträge in Höhe von rd. 31.000 € an die Stadt Hamburg zahlen musste. Umgekehrt haben wir für die 9 Hamburger Kinder, die eine Ahrensburger Schule besuchen, keine Schulkostenbeiträge erhalten. Gemäß Auskunft des Ministeriums für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein kommt eine entsprechende Gesetzesänderung erst ab dem Jahr 2013 in Betracht. Das entsprechende Schreiben vom Ministerium für Bildung und Kultur vom 17.01.2012 ist dem Protokoll als **Anlage Nr. 6** beigefügt.

10.2 Gesprächsnotiz vorgesehene Erweiterung der Grundschule Am Schloß, ggf. mit der Woldenhornschule

Die Gesprächsnotiz vom 23.01.2012 ist diesem Protokoll als **Anlage Nr. 7** beigefügt.

Es werden zurzeit Abstimmungsgespräche mit dem Kreis Stormarn/Woldenhornschule über eine mögliche Kooperation (mit einer räumlichen Länge) mit der Grundschule Am Schloß geführt. Dieses Thema (inklusive Bildung) ist in der letzten SEP dargestellt.

10.3 Erhöhung der Preise für die Schülerfahrkarten des HVV

Zum 01.01.2012 hat der HVV seine Preise für die Schülerfahrkarten **(siehe Anlage Nr. 8**) erhöht.

10.4 Entgelt für die Nutzung des Lehrschwimmbeckens im badlantic

Mit Schreiben vom 04.01.2012 **(siehe Anlage Nr. 9)** beantragt der ATSV die Übernahme der Mehrkosten in Höhe von ca. 8.302,50 € p.a. durch die Stadt Ahrensburg. Hierzu berichtet die Verwaltung, dass noch Gespräche mit dem ATSV zu führen sind, inwieweit der ATSV selbst Maßnahmen ergreifen kann, um die Mehrkosten aufzufangen. Hiefür wird die Verwaltung mit dem Verein im Gespräch bleiben und den Ausschuss zu gegebener Zeit über das Ergebnis informieren.

10.5 Antrag auf Genehmigung eines Sommerbiathlons für Breitensportler

Der Antrag des ATSV vom 25.012012 ist diesem Protokoll als **(Anlage Nr. 10)** beigefügt.

10.6 Konzerte zum Kammerorchesterfestival/Veranstalter Jugendorchester e. V./Stadt Ahrensburg

Das Kammerorchesterfestival findet in der Zeit vom 23. bis 26.03.2012 statt. Teilnehmer und Termine siehe **(Anlage Nr. 11).**

10.7 Schleswig-Holstein-Festival

Auch in diesem Jahr finden im Rahmen des Schleswig-Holstein-Festivals wieder 2 Konzerte im Marstall statt. Die genauen Termine werden in der nächsten Sitzung des Bildungs- Kultur- und Sportausschusses bekanntgegeben.

11. Verschiedenes

11.1 Niederdeutsche Bühne

Frau Unger teilt mit, dass in der Jahreshauptversammlung vom 25.01.2011 der Vorstand der Niederdeutschen Bühne gewechselt hat. Neue Bühnenleiterin ist Frau Andrea Rühling, neuer Geschäftsleiter Herr Manfred Gepp.

11.2 Große Turnhalle Grundschule Am Schloß

Herr Schubert-von Hobe berichtet, dass die Halle überheizt und ein Öffnen der Fenster aufgrund der fehlenden Fensterkurbel nicht möglich ist. Des Weiteren soll der Hallenboden, insbesondere in den Ecken, voll mit Staubflusen sein.

Anmerkung der Verwaltung:

Auf Nachfrage berichtet der Hausmeister der Schule, Herr Möller, dass die Halle zentral über das Rathaus – Herrn Patschkowski – gesteuert wird. Laut Hallenbelegungsbuch wird die Halle seitens der Spartenleiter eher als kalt und nicht als überheizt eingetragen. Die Fensterkurbel hat einen festen Platz im Raum für die Lehrkräfte/Spartenleiter. Vermutlich wurde die Kurbel nicht ordnungsgemäß an ihren Platz zurück gebracht und war aus diesem Grunde an dem entsprechenden Tag nicht auffindbar. Die tägliche Reinigung der Halle erfolgt ab 22:00 Uhr. Aufgrund der starken Nutzung der Halle – bis 140 Uhr Schulsport, bis 15:00 Hortsport und ab 15:00 Uhr Vereinssport – ist die Halle trotz täglicher Reinigung am Abend wieder schmutzig. Dieses könnte lediglich verbessert werden, indem die Halle ein zweites Mal pro Tag gereinigt wird.

11.3 Gemeinschaftsschule Am Heimgarten - Trennung der Klassen nach Haupt- und Realschulniveau?

Herr Randschau erkundigt sich, ob es der Richtigkeit entspricht, dass die Gemeinschaftsschule im Schulzentrum Am Heimgarten ihre Klassen wieder in Haupt- und Realschulklassen einteilt.

Hierzu berichtet die Verwaltung, dass das neue Schulgesetz, Änderung zum Januar 2011, leistungsbezogene Klassen zulässt, sofern dieses im Rahmen der Schulkonferenz beschlossen wird. Die Verwaltung wird gebeten, die Anfrage in der nächsten Sitzung zu beantworten.

11.4 Nominierung zur "Goldenen Göre 2012"

Der Kinder- und Jugendbeirat/Stadtjugendring Ahrensburg ist für sein Großprojekt „Kinder- und Jugendbefragung“ als einer der besten 4 von über 100 eingesendeten Projekten für den wichtigsten Preis im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit „Goldene Göre 2012“ nominiert.

Am 11.03.2012 findet die Verleihung des Preises im Friedrichspalast in Berlin statt.

gez. Matthias Stern
Vorsitzender

gez. Angela Becker
Protokollführerin